

visten durch Bild- und Werbematerial über den Film und seine Bedeutung informiert.

Auf Vorschlag der Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirksleitung werden alle die Genossen, die Lehrgänge an der Bezirksparteischule besuchen, die dem Dreijahreszyklus zur Weiterbildung von Propagandisten angehören und die an Lehrgängen der Bildungsstätte der Bezirksleitung in Vorbereitung auf das Parteilehrjahr 1977/78 teilnehmen, diesen Film sehen. Die Genossen der Abteilung Wirtschaftspolitik der Bezirksleitung haben den Besuch des Films in das Programm eines Lehrgangs mit Technologen wichtiger Betriebe unseres Bezirkes aufgenommen.

Die Stadtleitung, die Stadtbezirks- und Kreisleitungen trafen eigene Festlegungen. Die Kreisleitung Grimma zum Beispiel wird den Film „DIE ALTE NEUE WELT“ zur Eröffnung der Kreisschule Marxismus/Leninismus und zum „Tag des Parteiarbeiters“ aufführen. Die Leitungen der staatlichen Organe, des FDGB und der FDJ dieses Kreises wurden darauf orientiert, in Zusammenarbeit mit der Kreisfilmstelle eine Interessentenveranstaltung für staatliche Leiter, Gewerkschafts- und FDJ-Funktionäre aus Betrieben, Schulen und Einrichtungen durchzuführen, die ihrerseits dann den Filmbesuch für Teilnehmer der „Schulen der sozialistischen Arbeit“, des FDJ-Studienjahres, für Brigaden und auch für Arbeitskollektive vorbereiten. Solche Aktivitäten entwickeln alle Stadtbezirks- und Kreisleitungen.

Auch der Rat des Bezirkes Leipzig faßte Beschlüsse zur wirksamen Arbeit mit diesem Film. Im Ergebnis dessen schlossen zum Beispiel der Bezirksschulrat und der Direktor der Bezirksfilmdirektion eine Vereinbarung über den Einsatz dieses Films in den Schulen des Bezirkes Leipzig ab. Dabei wurde davon ausgegangen, daß

die Kinder und Jugendlichen gerade aus diesem Film viel Wissen zum marxistisch-leninistischen Geschichtsbild schöpfen können.

Um den Einsatz gut vorzubereiten, werden alle Schulräte der Stadt, der Stadtbezirke und Kreise sowie zahlreiche Pädagogen an Erstaufführungen des Films teilnehmen. Nach einem ersten Meinungsaustausch mit Pädagogen wurde die Empfehlung gegeben, diesen Film auch schon Schülern von der achten Klasse ab zu zeigen. Das wird in Jugendweiherveranstaltungen, in Versammlungen und im Studienjahr der FDJ erfolgen.

### Grundlagenstudium wird bereichert

Die Kreisleitung der SED der Karl-Marx-Universität stellt sich die Aufgabe, alle Hochschullehrer für den Besuch des Films „DIE ALTE NEUE WELT“ zu gewinnen. Sie setzt sich dafür ein, daß viele Studenten den Film im Rahmen des Grundlagenstudiums Marxismus/Leninismus sehen. Mit der Veröffentlichung von Rezensionen und Meinungen zum Film in der Universitätszeitung werden diese Vorhaben unterstützt.

Die Bezirksleitung hält auch die Initiative der Kreisleitung Altenburg, den Film in die Vortragstätigkeit der URANIA-Gesellschaft einzubeziehen und ihn in LPG, Kooperations- und Gemeindeverbänden vor allem in den Wintermonaten vorzuführen, für nachahmenswert.

Im Besuch des Films „DIE ALTE NEUE WELT“ durch zahlreiche Werktätige unseres Bezirkes sehen wir einen wichtigen Beitrag zur politisch-ideologischen Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und zur Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins aller Bürger.

Werner Martin  
Sekretär der Bezirksleitung  
der SED Leipzig

## Schlußfolgerungen aus der 6. Tagung

Kürzlich beriet das Parteiaktiv des Betriebsteiles Zerst im VEB Werkzeugmaschinenfabrik „Hermann Matern“ Magdeburg, über die Aufgaben, die sich aus der 6. Tagung des ZK der SED für die politische Arbeit der Grundorganisation ergeben. Die Genossen erörterten in der Diskussion vor allem Probleme, die sich aus der Forschung und Entwicklung, des Kampfes um eine hohe Qualität der Werkzeugmaschinen und der Steigerung des Exportes ableiten. Dabei wurde hervorgeho-

ben, daß zur Erfüllung des 2. Halbjahrplanes 1977 und des Planes 1978 bei allen Genossen feste Kampfpositionen zu schaffen sind.

An die staatlichen Leiter richtete das Parteiaktiv die Aufforderung, mit noch größerer Konsequenz die Hinweise und Kritiken der Arbeiter zu beachten. Von Mitgliedern der Kommission „Intensivierung“ der Parteileitung wurde in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß Arbeiter die oftmals schlep-

pende Behandlung ihrer vorgetragenen Probleme kritisieren.

Die Parteiaktivisten zogen eine Reihe Schlußfolgerungen für ein interessanteres und vielseitigeres Parteileben. Dieses höhere Niveau wollen sie dadurch erreichen, daß sie die Qualität des Parteilehrjahres weiter verbessern und allen Genossen helfen, sich noch gründlicher mit der Theorie des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen. Das ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, so wurde unterstrichen, den Kollegen auf ihre vielen Fragen parteiliche und richtige Antworten geben zu können. (NW)